

leitung der SED damit einverstanden ist. Die Parteiarbeit kann nur überprüft werden, wenn es sich um eine Parteibrigade handelt und der Staatsanwalt hieran teilnimmt. — Erhält der Staatsanwalt jedoch bei Überprüfungen der Gesetzlichkeit davon Kenntnis, daß Parteiorgane ihre Aufgaben vernachlässigen, sie dem

Selbstlauf überlassen oder sich gar Verstöße zuschulden kommen lassen, dann darf er sich — ebenso wie jeder andere Staatsfunktionär — nicht neutral verhalten. In solchen Fällen soll er als Staatsfunktionär kameradschaftlich Hilfe leisten und erforderlichenfalls das übergeordnete Parteiorgan unterrichten.

Überprüfung einer LPG durch eine Komplexbrigade im Bereich der staatsanwaltschaftlichen Aufsichtstätigkeit

Von NATHAN HÖLZER, Staatsanwalt beim Staatsanwalt des Bezirks Leipzig

Ein Hinweis der Parteileitung der SED eines volkseigenen Betriebes, der die LPG „Schaffende Hand“ in Nischwitz (Kreis Wurzen) seit Jahren betreut, veranlaßte den Staatsanwalt des Bezirks Leipzig, in Verbindung mit der zuständigen Fachabteilung des Rates des Bezirks diese LPG umfassend zu überprüfen.

Der Hinweis machte darauf aufmerksam, daß sich die LPG, die bereits 1952 gebildet worden war, in den letzten Jahren nur ungenügend entwickelt hat und daß ihre ökonomische Verfassung nicht dem gegenwärtigen Stand der gesellschaftlichen Entwicklung entspricht.

Bildung, Zusammensetzung und Aufgabenstellung der Komplexbrigade

Nachdem der Staatsanwalt des Bezirks den Hinweis des Patenbetriebes erhalten hatte, unterbreitete er dem Vorsitzenden des Rates des Bezirks den Vorschlag, durch eine gemeinsame Brigade die erforderlichen Untersuchungen in dieser Sache anzustellen. Neben Mitarbeitern der Fachabteilung des Rates und der Staatsanwaltschaft sollte auch ein Vertreter des Patenbetriebes in die Arbeit einbezogen werden.

Zunächst jedoch erteilte der Bezirksstaatsanwalt dem Staatsanwalt des Kreises, in dessen Zuständigkeitsbereich die LPG liegt, den Auftrag, die Abt. Landwirtschaft beim Rat des Kreises gemäß § 15 StAG zu ersuchen, eine eigene Untersuchung in der betreffenden LPG kurzfristig durchzuführen und ihm über das Ergebnis zu berichten.

Der Bericht der Abt. Landwirtschaft beim Rat des Kreises ließ aber erkennen, daß die Hinweise des Patenbetriebes bei der Überprüfung nicht genügend beachtet worden waren. Daraufhin begann jetzt die Brigade mit ihren Untersuchungen. Dieser Brigade gehörten an: ein beauftragter Staatsanwalt der Bezirksstaatsanwaltschaft, der Staatsanwalt des Kreises, ein Beauftragter der Abt. Landwirtschaft des Rates des Bezirks, ein Beauftragter der Abt. Landwirtschaft des Rates des Kreises, der Oberagronom der MTS, der Betriebsökonom der MTS und ein Beauftragter der Parteileitung der SED des Patenbetriebes.

Die Brigade führte unter Leitung des beauftragten Staatsanwalts des Bezirks am 11. November 1958 gemeinsam mit dem Direktor des MTS-Bereichs und dem Vorsitzenden der LPG, in der die Überprüfung durchzuführen war, eine vorbereitende Aussprache über die von der Brigade zu leistenden Aufgaben durch. Man beschloß, die Brigade in drei Arbeitsgruppen aufzuteilen, grenzte die Aufgaben voneinander ab und verpflichtete die entsprechenden Arbeitsbereiche der MTS, der Brigade Unterstützung zu gewähren.

Die Arbeitsgruppe I (der Staatsanwalt der Bezirksstaatsanwaltschaft und der Beauftragte des Rates des Bezirks) erhielt den Auftrag, die Anleitung und Unterstützung, die die LPG bisher von den örtlichen Staatsorganen und der MTS erhalten hatte, zu überprüfen. Sie sollte sich außerdem einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der ideologischen Entwicklung in der Genossenschaft verschaffen. Die Arbeitsgruppe hatte darüber hinaus zu ermitteln, ob die Arbeit des Vorstands und der Revisionskommission dem Statut entsprach. Es war besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob die innergenossenschaftliche Demokratie verwirklicht wurde.

Die Überprüfung sollte mit einer kritischen Einschätzung und den entsprechenden Schlußfolgerungen für die Verbesserung der künftigen Entwicklung abgeschlossen werden. •

Die Arbeitsgruppe II (der Staatsanwalt des Kreises, der Betriebsökonom der MTS und der Beauftragte des Patenbetriebes) hatte die betrieblichen Verhältnisse, die Arbeitsergebnisse der MTS-Brigade, die Arbeitsorganisation und die finanzielle Lage der LPG zu überprüfen. Dieser Arbeitsgruppe gab der Hauptbuchhalter des Patenbetriebes, besonders bei der Durchsicht des Rechnungs- und Belegwesens, die notwendige fachliche Unterstützung.

Die Arbeitsgruppe III (der Oberagronom der MTS und der Beauftragte des Rates des Kreises, Abt. Landwirtschaft) überprüfte die Planung, den Ertrag und die Rentabilität der Genossenschaft unter Beachtung der bestehenden Mängel in der Arbeitsorganisation.

Die Überprüfung wurde in einem Zeitraum von drei Tagen ohne Störung des Arbeitsablaufs der LPG durchgeführt. Sie endete mit einer Mitglieder-Vollversammlung, in der die Genossenschaftsbauern auch unmittelbar Kritik übten.

Feststellungen der Brigade

Die Brigade stellte fest:

1. Die Hilfe, Anleitung und Kontrolle durch den Rat des Kreises und den Rat der Gemeinde waren ungenügend und sowohl der Form als auch dem Inhalt nach nicht geeignet, die Entwicklung der LPG zu fördern.

2. Die MTS-Leitung unterstützte die LPG nicht beratend, und die Qualität der von den MTS-Brigaden geleisteten Arbeit war mangelhaft. Die Genossenschaftsbauern waren deshalb weniger mit der LPG und mehr mit der individuellen Hauswirtschaft verbunden, die sie als ihre Haupteinnahmequelle ansahen und in der sie auch die meiste Arbeit verrichteten.

3. Die Unterschätzung einer straffen Leitungstätigkeit und der innergenossenschaftlichen Demokratie durch den Vorstand, insbesondere die ungenügende Beachtung des Statuts, haben zu ungesunden Erscheinungen des genossenschaftlichen Lebens geführt, die sich sowohl in der Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral als auch im gesamten betrieblichen Arbeitsablauf auswirkten.

4. Die Staatsorgane und die Massenorganisationen haben nur ungenügende Hilfe geleistet. Die Anleitung und Hilfe waren nicht methodisch genug. Ebenso fehlte es an helfender Kritik und an Vorschlägen, die die Entwicklung der LPG hätten fördern können. Gerade diese methodische Hilfe wäre aber notwendig gewesen, um die Mängel zu beseitigen, die sich aus den Wachstumsschwierigkeiten der LPG und aus dem Übergang der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe zu sozialistischen Großbetrieben als der kompliziertesten Aufgabe, die der Arbeiterklasse gestellt ist, ergeben.

Diese Feststellungen der Brigade führten zu Schlußfolgerungen, die mit dem Leiter des MTS-Bereichs und dem Vorsitzenden der LPG beraten wurden. Es wurde beschlossen, daß sie die Grundlagen für Vorschläge bilden, die in einer ökonomischen Konferenz der LPG diskutiert werden sollen.